

Gemeinschaft – Verantwortung

Wir kennen alle das Gleichnis Jesu von einem Mann, der verreisen wollte. Er vertraute seinen Knechten seine Güter zur Verwaltung an. Jesus vergleicht hier das Leben eines Christen mit der Tätigkeit eines Knechtes. Diese Erzählung ist ein Gleichnis für das Himmelreich. Das Geld, das der Mann seinen Knechten anvertraut, sind die Gaben, die uns Menschen anvertraut sind. So sollen auch wir im Leben mit unseren Gaben, unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten arbeiten. Solange der Herr des Gleichnisses verreist ist, tragen seine Knechte die Verantwortung für seine Belange in der Heimat. Das heißt: Uns Christen hat der Herr die Verantwortung für die Welt übertragen, bis er selber wiederkommen wird.

Spontan denken wir wohl an unsere Verantwortung für die eigene Familie, für unsere Pfarrgemeinde, für die Kirche, für den Pfarrhaushalt usw. All das liegt uns wahrscheinlich am meisten auf dem Herzen. Aber auch wir selbst sind ein Teil der Welt, wir tragen auch für uns selber Verantwortung: für unsere Gesundheit, unser Leben und unseren Glauben; für unseren Charakter, seine Bildung und Ausprägung. Wir sind dafür verantwortlich, als welcher Mensch wir vor Gott dastehen – ob wir Gott und die Menschen Liebende sind, nicht nur in Gedanken, sondern auch in Werken; ob wir in unserem Reden und Handeln die Wahrheit Liebende sind, ob wir anderen gegenüber die Gerechtigkeit Liebende sind; ob wir die Augen vor der Not anderer verschließen oder zu Taten schreiten; ob wir nur uns selber lieben oder die anderen lieben wie uns selbst.

Wir sollen uns und alle Menschen zu Gott hin leiten. Denn je mehr wir in unserem Denken, Wollen und Handeln, dem Denken, Wollen und Handeln Gottes entsprechen, umso eher kann das Reich Gottes in unserer Welt Gestalt annehmen, so dass Gott in den Herzen aller Menschen der Herr ihres Lebens wird.

Und gemeinsam geht es leichter: Gemeinsam sind wir stark!

Dazu Gottes Segen!

Geistl. Assistent Dechant Mag. Martin Edlinger

Wir brauchen die anderen

Wir brauchen die anderen,
die wachen, wenn wir schlafen,
die glauben, wenn wir zweifeln,
die beten, wenn wir schweigen.

Wir brauchen die anderen,
die mit uns gehen,
die mit uns hoffen und bangen...
und die wir mit unseren Sorgen
und Nöten beladen.

Wir brauchen die anderen,
die uns mit uns vor dir stehen,
die dich bitten und fragen,
die dir danken und dir zur Verfügung stehen.

Wir brauchen die anderen,
weil wir dich lieben, wenn wir sie lieben.
Weil du uns Kraft gibst
auf dem Weg zu dir, wenn wir ihnen begegnen.



Bei unserem Einkehrtag im Kloster Wernberg am 4.11.2019 haben 14 Kolleginnen teilgenommen. Unser GA und Referent Dechant Mag. Martin Edlinger hat uns intensiv den Tagesheiligen Karl Borromäus, Pater Rupert Mayer sowie Teresa von Avila nähergebracht. Einen besonderen Eindruck hat mir ein Gebet von P.Rupert Mayer hinterlassen, das ich hier gerne noch einmal zitieren möchte. Es passt auch gut in die kommende Fastenzeit.

Herr,
wie du willst, soll mir gescheh'n,
und wie du willst, so will ich gehen,
hilf deinen Willen nur verstehn.

Herr,
wann du willst, dann ist es Zeit,
und wann du willst, bin ich bereit,
heut und in alle Ewigkeit.

Herr,
was du willst, das nehm ich hin,
und was du willst, ist mir Gewinn,
genug, dass ich dein Eigen bin.

Herr,
weil du's willst, drum ist es gut,
und weil du's willst, drum hab ich Mut,
mein Herz in deinen Händen ruht.

Ein gemeinsames Mittagessen sowie eine heilige Messe haben diesen liebevoll gestalteten Tag abgerundet. Vergeltsgott Herrn Dechant Mag. Martin Edlinger.

Unsere schon zur Tradition gewordene Adventfeier, die heuer am 10.12.2019 in Bad St.Leonhard/Lav. stattgefunden hat, haben 5 Priester, 14 PHH und 1 Gast besucht. Nach einer Hl. Messe und Kirchenführung in der prächtigen Pfarrkirche zum Hl. Leonhard kehrten wir zum Mittagessen in den Gasthof Geiger ein. Im Anschluss erwartete uns im gleich nebenanliegenden Pfarrhof bereits eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel mit köstlichen Mehlspeisen und einem Kekspackerl-Geschenk. Eine kleine Feier mit schönen Texten vorgetragen von Dechant Mag. Edlinger sowie musikalischer Umrahmung auf der Ziehharmonika durch einen begabten jungen Künstler hat uns auf den Advent eingestimmt.

Für die liebevolle Bewirtung sei nochmals ein herzliches Vergeltsgott der Pfarrhaushälterin Frau Karin Steinbauer mit ihren Gehilfinnen hier zum Ausdruck gebracht.

